

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 19

Artikel: Die Taktik der Roten Armee
Autor: Alboth, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist vergessen. Nur ein unverbesserlicher grollt noch einmal seinem schnarchenden Nachbarn. Bald aber, so hoffen wir, den Rückweg in die freundliche Gewißheit des

eigenen Bettes zu haben und dann ist der kriegerische Strohsackschlaf bald vergessen, und manch einer sehnt sich dann wohl in schlaflosen Nächten in der eigenen

Schlafstube, wenn ihn Gott Morpheus einfach nicht in seine Arme nehmen will, an jenen gesunden und glücklichen Schlaf während des Militärdienstes zurück.

Die Taktik der Roten Armee

(Auszüge aus dem russischen Felddienstreglement von Oblt. Herbert Alboth.)

Einleitung.

Mit der Beendigung des Krieges richtet sich unser Augenmerk ganz besonders auf die siegende Partei. Wir haben bis heute unsere Anregungen und Erfahrungen für die Ausbildung und Führung unserer Truppen weitgehend bei der unterlegenen Partei, der deutschen Wehrmacht, geholt. Das will nicht sagen, daß wir falsch handelten. Auch heute noch haben viele von dort übernommene und auf unsere Verhältnisse zugeschnittene Grundsätze und Methoden, nur militärisch gesehen, an Bedeutung und Wert nichts verloren. Auch die Alliierten haben von ihren Gegnern lernen müssen.

Wir haben aber heute die Pflicht, uns um so mehr mit der Rüstung, der Führung und der Ausbildung der siegreichen Armeen zu befassen. Unsere Armee muß aber nun nicht plötzlich auf den Kopf gestellt werden; es gilt zu untersuchen, ob gewisse Begriffe nicht veraltet sind, ob unsere Führungs- und Ausbildungsmethoden nicht verbessert werden können.

Es fiel früher dem strebsamen Offizier nicht schwer, sich deutsche Reglemente und Militärliteratur zu beschaffen, um sich so auf diesem Wege für seine Aufgabe weiterzubilden. Diese Arbeit wurde besonders auch sprachlich erleichtert. Heute ist das Studium der alliierten Armeen für den einzelnen sprachlich erschwert. Es ist zurzeit auch nicht möglich, nähere Unterlagen zu erhalten. Uns interessiert vor allen andern, die englische, amerikanische und am meisten die russische Armee.

Die besten Einblicke in Einsatz, Führung und Ausbildung der amerikanischen Armee geben uns die beiden in deutscher Sprache erschienenen Bücher «Die Invasionshölle» von Tom Morgan und das Buch der Büchergilde «Zum Sterben ist es immer noch Zeit» von Jack Belden. Die über Stalingrad erschienenen Bücher orientieren über die russische Armee. Das ist aber auch alles und kann uns noch nicht befriedigen. Wir möchten mehr Einzelheiten, die wir auch für unsere Arbeit auswerten könnten.

Hier gibt uns das vor dem Kriege erschienene Felddienstreglement der russischen Armee einige interessante Einblicke. Das Reglement erschien in schwedischer Sprache im Verlag der Militärliteraturvereinigung in Stockholm. Ich habe im folgenden einige für uns besonders interessante Auszüge übersetzt.

Einen besonderen Einblick in die Ausbildung der roten Armee, gibt uns die Uebersetzung des Inhaltverzeichnis des russischen Felddienst-Reglementes.

Kapitel I. Allgemeine Grundlagen.

II. Sicherheits- und Nachrichtendienst.

1. Aufklärung.
2. Bewachung.
3. Fliegerabwehr.
4. Gasschutz.
5. Panzerabwehr.

III. Maßnahmen zur Förderung der Kampffüchtigkeit der Truppen.

1. Organisation der Unterhaltendienste.
2. Umfassung der Unterhaltendienste.
3. Krankendienst.
4. Ersatzmannschaft.

5. Wegschaffung der Kriegsgefangenen.

6. Veterinärdienst.

IV. Die politische Arbeit zur Förderung der Kampffüchtigkeit der Truppen.

V. Grundlagen für die Kampfführung.

VI. Begegnungskampf.

VII. Angriff.

1. Angriff aus dem Anmarsch.
2. Angriff nach näherer Kampfberührung.
3. Angriff gegen befestigte Stellungen.
4. Angriff in Verbindung mit einem Flußübergang.

VIII. Verteidigungskampf.

IX. Unternehmen in der Dunkelheit.

X. Kampffähigkeit im Winter.

XI. Verhalten bei besonderen Umständen.

1. Kampf im Gebirge.
2. Operationen im Wald.
3. Operationen in der Wüste.
4. Kampf um bebaute Ortschaften.
5. Zusammenarbeit zwischen Armee und Kriegsflotte.

XII. Truppenverschiebungen.

1. Fußmarsch.
2. Marschsicherung.
3. Auto-Transporte.

XIII. Verlegung (Ruhequartier) und Schutz der Verlegung.

1. Verlegung.
2. Vorpostendienst.

Das russische Reglement wird mit einem Befehl des Volkskommissariates für die Verteidigung der Sowjetunion eingeleitet.

1. Das vorliegende provisorische «Felddienstreglement für die RKKa» (*) wird zur Anwendung befohlen. Das Felddienstreglement des Jahres 1929 gilt nicht mehr.
2. Dem Felddienstreglement des Jahres 1936 soll von allen Befehlenden in der RKKa nachgelebt werden.
3. Das Reglement gibt keine Schablone, seine Anweisungen sollen unter genauer Beobachtung der Kampfplage angewandt werden.
4. Die Gaskampfmittel, betreffend deren Anwendung das Felddienstreglement Anweisungen gibt, kommen in der roten Arbeiter- und Bauernarmee nur zur Anwendung, wenn sich unsere Feinde zuerst ihrer bedienen.

Das Volkskommissariat für die Verteidigung der Sowjetunion.
Marschall der Sowjetunion:
K. Woroschilow.

Kapitel VII.

(Seite 94—98)

4. Angriff in Verbindung mit einem Flußübergang.

213. Für einen Flußübergang eignen sich folgende Gebiete am besten:

- a) Flußkrümmungen, gegen die Angriffsseite einge-

*) RKKa = Russische Abkürzung für Rote Bauern- und Arbeiter-Armee.

- buchtet, die flankierende und kreuzende Beschießung des Gegners erlauben und eine Tarnung des Verbandes gestatten, welcher den Uebergang ausführen muß;
- b) ein hohes Flußufer, das gute Beobachtungsplätze mit tiefer Einsicht in die feindlichen Stellungen ergibt, mit verborgenen Anmarschwegen für die sich für den Uebergang bereitstellenden Truppen; und
 - c) Flußabschnitt mit Furten, Inseln im Fluß, gute Plätze für den Brückenschlag mit festem Boden.
214. Damit der Uebergang gelingt, erfordert es:
- a) daß der Uebergang überraschend erfolgt, daß die Vorbereitungen dazu geheim gehalten werden;
 - b) daß der Uebergang wenn möglich gleichzeitig an mehreren Stellen geschieht;
 - c) daß, um den Feind fehl zu leiten, Scheinübergänge ausgeführt werden;
 - d) daß der Verband, welcher den Uebergang unternimmt, sorgfältig organisiert und mit Uebergangsmaterial ausgerüstet ist;
 - e) daß der den Uebergang unternehmende Verband derart mit Kampfmitteln ausgerüstet ist, daß er die feindlichen Feuerkampfmittel auf der Gegenseite mit Sicherheit ersticken kann; und
 - f) daß während des Ueberganges eine effektive Luftwehr organisiert ist.
215. Für einen Vormarsch, vereinigt mit einem Flußübergang, ist es wichtig:
- a) daß der Flußlauf und das umliegende Gelände frühzeitig rekonoszirt werden;
 - b) daß der eigene Strand von vorgeschobenen, feindlichen Abteilungen gesäubert wird;
 - c) daß aller Art Uebergangsmaterial gesammelt und nach der Uebergangsstelle gebracht wird; und
 - b) einen Plan für den Uebergang auszuarbeiten.

216. Die Rekognoszierung des Flußlaufes, die frühzeitig erfolgen muß, wird auf der Grundlage von Flugphotos, geographischen Beschreibungen, Studium der Karte und der Ausfragung der Ortseinwohner vorgenommen. Das alles kann doch nie die Erkundungsarbeit der Staboffiziere, und die spezielle Ingenieurserkundung an diesem Flußlauf ersetzen. Zuerst muß der eigene Strand von feindlichen Truppen gesäubert werden, und, wenn er vom Feind mit Gas belegt wurde, desinfiziert werden.

Gleichzeitig mit der Rekognoszierung, ausgeführt vom Chef des höchsten Verbandes und des Ingenieurverbandes, unternehmen auch die übrigen Truppen Erkundung und Rekognoszierung.

217. Es ist im Divisionsgebiet wünschenswert, mindestens 2—3 Uebergangsstellen so anzuordnen, daß die Truppenverbände, die übergesetzt werden sollen, taktisch zusammenarbeiten können. Bei der Bestimmung der Uebergangsstellen ist größtes Gewicht darauf zu legen, daß jeder Uebergangsstelle die nötige Artillerie und Uebergangsmaterial zugeteilt werden kann. Die Stoßtruppe der Division muß den Hauptteil des Brückenmaterials erhalten. Zum Chef der Uebergangsstelle wird der Chef des höchsten Verbandes ausersehen, der den Uebergang vorbereitet hat, ihm werden auch alles Ingenieurmaterial, wie alle Artillerie und die übrigen Kampfmittel unterstellt.

Der Chef der zugefeilten Ingenieurabteilung ist der technische Leiter des Ueberganges. Zum Chef bei der Uebergangsstelle wird er Chef der Ingenieurabteilung*) ausersehen, der den Uebergang vorbereitet hat.

*) Die aus dem Original übernommene Bezeichnung der Ingenieurtruppen entspricht unseren Genietruppen, wie Pontoniere und Sappeure. (Fortsetzung folgt.)



Die begehrte Armbanduhr

Erhältlich in den Fachgeschäften

Vasenol - Creme zur Hautpflege

dringt leicht in die Haut ein, macht sie weich und geschmeidig, schützt bei Sonnenbestrahlung gegen Verbrennen und erhöht die bräunende Wirkung.

Das Spezialgeschäft für
Couchdecken

Schoop
Zürich, Usterstr. 5, Tel. 34 610

Soeben erschienen:

Taschenkalender
für

schweizerische Wehrmänner
1946

Preis Fr. 3.50 + Umsatzsteuer

Der Taschenkalender verdient mit dem neuen Jahrgang mehr denn je das Ansehen, das er sich als reichhaltige und zuverlässige „Kleine Heereskunde“ bisher schon mit vollem Recht erworben hat. Für die Herausgabe des in den 70. Jahrgang eintretenden Kalenders hat der Verlag in Major i. Gst. Gertsch einen Bearbeiter gefunden, zu dem man ihn in jeder Beziehung beglückwünschen darf. Oberst Röthli begrüßt in „Allgem. schweizer. Militärzeitung“

In allen Buchhandlungen erhältlich / Verlag Huber & Co., Frauenfeld

Bauwerkzeuge für Hoch- und Tiefbau

Pickel und
Schaufeln
Hebeisen
Pfahlschuhe



Mineur-
und Stein-
schlegel
Gestein-
bohrer

Schmiedestücke jeder Art, roh und einbaufertig, liefert vorteilhaft

Gebr. Waldis, Altdorf

**Hammer- u. Preßwerk
Werkzeugfabrik**